

Ray Charles

Ein virtuelles Interview mit Ray Charles

Mr. Charles...

Bitte sag Ray zu mir.

Ok, Ray, vor sechs Jahren entstand mit "Ray" eine Filmbiographie, die...

Du willst mich jetzt hoffentlich nicht fragen, ob ich den Film gesehen habe?!

Nein, nein, natürlich nicht. Man könnte ja scherzhaft fragen, ob du wenigstens davon gehört hast...

Ich habe die Entstehung des Films persönlich begleitet. Jamie Foxx, der mich in dem Film verkörpert hat, ist ein unglaublicher Schauspieler und Musiker. Ich hätte mich selbst nicht besser spielen können.

Du bist ja im Alter von sechs Jahren erblindet. Was war denn die Ursache?

Ich bin über einen Zeitraum von zwei Jahren langsam erblindet. Die medizinische Ursache kenne ich nicht genau, aber los ging es kurze Zeit nachdem ich zusehen musste, wie mein kleiner Bruder in einem Waschzuber ertrunken ist. Wir waren damals bei ein paar Ärzten, aber arm und schwarz wie wir waren, konnten wir uns keine teuren Behandlungen leisten.

Du gingst dann auf eine Staatsschule für Taube und Blinde. Wie bist du mit deiner Behinderung klar gekommen?

Erstaunlich gut. Ich habe das irgendwie akzeptiert. Aber vor allem hat mir die Musik immer die Kraft gegeben, die ich benötigt habe um weiterzumachen.

Würdest du dich eigentlich als Jazzmusiker bezeichnen?

Warum nicht?

Tja, weil du doch eher Blues oder Soul spielst.

Muss man denn immer alles in Schubladen einsortieren? Weißt du, egal ob das Blues, Gospel, Jazz, Soul oder sonstwie heißt, es hat doch alles die gleichen Wurzeln. Das ist die Musik, die unsere Vorfahren aus Afrika in die USA gebracht haben, als sie noch Sklaven waren. Wichtig ist nicht, wie die Musik heißt, sondern, dass sie aus dir heraus kommt, aus deiner Seele, und dass du etwas damit ausdrücken willst. Eigentlich ist dafür der Begriff "Soul" am besten geeignet.

Du giltst als der Erfinder des "Soul", wenn man das so sagen kann.

Man kann so was nicht erfinden. Neu war sicher, dass ich auch die Country-Einflüsse mit in meine Musik integriert habe, was davor so noch nie jemand gemacht hatte. Das hat viele andere Musiker beeinflusst und den Leuten hat es gefallen.

Trotzdem hast du als Bluesmusiker begonnen. Was waren deine allerersten musikalischen Erfahrungen?

Als ich noch ganz klein war, so um die drei Jahre alt, habe ich Wiley Pitman, der in unserer Nachbarschaft einen Laden hatte, auf einem alten Klavier Boogie Woogie spielen hören. Das hat mich völlig begeistert. Mr. Pit, wie ich ihn nannte, hat mir das Boogie-Spielen dann beigebracht. Boogie und Blues - das war die Musik, die uns damals umgeben hat, im Süden, an der Grenze zu Georgia, und der ich mein Leben lang treu geblieben bin.

Ray Charles starb am 10. Juni 2004 im Alter von 73 Jahren in Beverly Hills, Kalifornien an Leberkrebs.